

INTERVIEW

Die Landtags-Kandidaten im Porträt: Alfred Damm, ÖDP

Kämpfer gegen Klimawandel

POLITIK Der 54-Jährige aus Büchelkühn fordert die hundertprozentige Energiewende. Er will Lobbyismus eindämmen sowie die natürlichen und kulturellen Schönheiten unseres Landes bewahren. Der Dialekt ist ihm wichtig.

Ich kandidiere (erneut) für den Landtag, weil...
ich und die ÖDP in den Landtag wollen, um dort den Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme zu verleihen, die erkannt haben, dass ein grenzenloses Wirtschaftswachstum auf Dauer nicht möglich ist, die eine kinder- und familienfreundliche Politik wollen und die eine saubere Demokratie ohne Aufsichtsratsposten für Abgeordnete und ein Verbot von Konzern- und Lobby Spenden an Parteien fordern. Nur so kann der für unsere Demokratie schädliche Lobbyismus eingedämmt werden.

Meine zwei wichtigsten politischen Ziele für die neue Legislaturperiode...

Da ist erstens die Bekämpfung des Klimawandels. Dieser Sommer hat gezeigt, es ist an der Zeit zu handeln! Die Überhitzung der Erde ist die unmittelbare Folge des Wachstumswahns – daher brauchen wir die Energiewende hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien (Strom, Wärme, Verkehr). Mein zweites Ziel ist der Kampf gegen den dramatischen Schwund von Arten und Lebensräumen in Bayern mit unserem Volksbegehren „Rettet die Bienen – Stoppt das Artensterben!“

Flüchtlinge und andere Migranten sind für mich...

Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen ein besseres Leben suchen. Zwei Drittel aller Flüchtlinge weltweit sind jetzt schon Klimaflüchtlinge. Wer dem entgegenwirken will, der muss an der Wurzel ansetzen. Nur ein wirksamer Klimaschutz und ein Marshallplan für Afrika statt Waffenlieferungen in Krisenregionen bekämpfen die Fluchtursachen. Für die hier lebenden Migranten brauchen wir klare Regeln und eine Politik des Forderns und Förderns. Wer die Gastfreundschaft verletzt und hier straffällig wird, der muss auch das Land wieder verlassen. Dieser Asylant schadet vor allem den anständigen Flüchtlingen, da schnell alle in einen Topf geworfen werden.

Für den ländlichen Raum...

ist wichtig, dass endlich überall der Anschluss an das schnelle Internet möglich ist. Ebenfalls benötigt der ländliche Raum den Ausbau und eine Qualitätsverbesserung beim öffentlichen Personennahverkehr. Vor Ort muss es uns gelingen, dass die geplante Regensburg S-Bahn als Stadt-Umlandbahn die Region mit erschließt und damit allen die Möglichkeit gibt, vom Auto auf die Straßenbahn umzusteigen.

Bayern bedeutet für mich...

Heimat. Um diese zu bewahren, müssen endlich die natürlichen und kulturellen Schönheiten unseres Landes geschützt und geschützt werden. Konsequenter Artenschutz, Erhalt und Pflege von natürlichen Lebensräumen, Beendigung des Flächenfraßes, Sicherung der Grundwasservorräte, das braucht vor allem eine ehrliche Partnerschaft mit der bäuerlichen Landwirtschaft. Wir fordern faire Existenzsicherungsverträge mit anständiger Bezahlung der Gemeinwohlleistungen als Alternative zum unsäglichen „Wachsen oder Weichen“. Heimat bedeutet für mich auch unsere bayerische Sprache und hier besonders der Oberpfälzer Dialekt. Oft hat man den Eindruck, wir schämen uns für unsere Oberpfälzer Aussprache. Hier wünsche ich mir oft mehr Selbst-



Alfred Damm will für die ÖDP in den bayerischen Landtag einziehen.

FOTO: DIETMAR ZWICK

ALFRED DAMM PERSÖNLICH

Alter: 54 Jahre

Beruflicher Werdegang: Nach Abschluss der Wirtschaftsschule Ausbildung zum Kaufmann, seit 1990 selbständiger Handelsvertreter.

Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Büchelkühn

Hobbys: Tennis und Angeln

Motivation: Ich bin in die Politik gegangen weil ich etwas bewegen und erreichen will. Vor allem liegt mir der Erhalt der Schöpfung am Herzen, deshalb bin ich 1996 in die ÖDP eingetreten. Mitglied bei der ÖDP bin ich geworden, weil sie eine wertkonservative

ökologische Partei der Mitte ist und ich alle linken oder rechten Extreme ablehne. Sie haben nur Unglück über die Menschen gebracht.

Politischer Werdegang: Kreisvorsitzender der ÖDP seit 2006, Stadtrat in Schwandorf seit 2008 und Kreisrat im Landkreis Schwandorf seit 2014

bewusstsein für unseren Dialekt. Vor allem geht mein Appell hier an die Eltern: Sprecht im Dialekt mit den Kindern, wir sind dadurch auch nicht dümmer als die Preußen, oder? Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass dialekt-sprechende Kinder in Deutsch nicht

schlechter, sondern besser sind als nur Hochdeutsch sprechende Kinder.

Bezahlbarer Wohnraum...

ist in den Städten fast nicht mehr vorhanden und zeugt vom Versagen der etablierten Parteien auf ganzer Linie.

**AKTUELL IM NETZ
Landtagswahl 2018**



Alle Informationen finden Sie in unserem MZ-Spezial unter mittelbayerische.de/region/schwandorf/landtagswahl-2018

Wir wollen eine bessere Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus, eine Befristung der Baugenehmigungen, damit keine Spekulationen mit den Grundstücken mehr möglich sind. Eine Steuerung der Bebauung mit Sozialwohnungen kann außerdem durch die Flächen-

abgaben der Kommunen erfolgen.

In der Bildungspolitik...

braucht es mehr Lehrer anstatt nur mehr Tablets. Deshalb fordert die ÖDP eine zweite pädagogische Kraft in jeder Grundschulklasse als Einstieg in eine verbesserte individuelle Förderung der Schüler sowie den Erhalt der Schulen im ländlichen Bereich. Das Motto muss hier lauten: kurze Beine – kurze Wege!

Die Renten...

reichen für viele Arbeiter und Angestellten später nicht mehr für ein anständiges Leben aus. Vor allem die jüngere Generation wird von der Rente nicht mehr leben können. Deshalb muss die Spirale nach unten umgekehrt werden. Schluss mit der Flickschusterei! Wir wollen eine Rente nach Schweizer oder österreichischem Vorbild. Alle (Arbeiter, Rentner, Beamte, Politiker, Selbständige) zahlen aus allen Einkommen in die Rente ein. Der Vergleich zeigt, dass dadurch die Durchschnittsrente in Österreich um 54 Prozent höher als in Deutschland liegt.

Mein politisches Vorbild ist...

nicht vorhanden. Ich meine, hier muss jeder seinen eigenen Weg gehen.

Diese politische Entscheidung würde ich rückgängig machen:

den faktischen Stopp des Ausbaus der erneuerbaren Energien, vor allem der Windenergie durch die 10-H-Regelung. Hier ärgert mich das Plakat der Freien Wähler, bei dem richtigerweise für Energiewende statt Trassenwahn und für eine Wertschöpfung vor Ort geworben wird. Gleichzeitig haben aber die FW-Stadträte in Schwandorf, als es darauf ankam, im Stadtrat gegen die Windkraft und für die Einhaltung der 10 H-Regelung gestimmt und das Projekt damit verhindert. Ich erwarte von Politikern, dass Reden und Handeln übereinstimmen!

Die AfD...

rückt immer weiter nach rechts. Ihr Programm ist in Wirklichkeit ein „Donald-Trump-Plan“ für Bayern. Sie leugnen den Klimawandel und wollen die Rückkehr zu Kohle und Atom, die Bewaffnung der selbst ernannten rechten „Bürgerwehren“ oder die steuerliche Entlastung der besser Verdienenden. Jede Stimme für sie sorgt dafür, dass die Fluchtursachen zunehmen. Der Wähler erreicht damit keine Reduzierung der Migration, sondern das Gegenteil.

Als Kind wollte ich...

kein Politiker werden.

Mein Wecker klingelt ...

gegen 7 Uhr. Allerdings nur mein innerer Wecker, da ich von selbst um diese Zeit aufwache.

Wenn ich nicht in den Landtag gewählt werde...

mache ich trotzdem politisch weiter und werde versuchen, meine Ziele mit Anträgen im Stadt- und Kreisrat zu erreichen. Bei besonders wichtigen Entscheidungen gibt es auch noch das Instrument der direkten Demokratie. Hier haben wir mit Hilfe der Bürger schon einiges umsetzen können. Ich möchte hier nur an die Abschaffung des Senats, an den Nichtrauchererschutz, an die Abschaffung des Büchergelds oder an das erfolgreiche Bürgerbegehren gegen die gigantische Hähnchenmastanlage in Schwandorf erinnern.